

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1898

4.9.1898 (No. 243)

Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 4. September.

Nr. 243.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf. 1898.
Einrückungsgebühr: die gepaltene Pettizelle oder deren Raum 20 Pf. Briefe und Gelder frei.
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

Amtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 27. August d. J. gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten königlich preussischen Offizieren und Sanitätsoffizieren höchsten Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen, und zwar:

a. das Ritterkreuz 2. Klasse mit Eichenlaub:

dem Hauptmann und Batteriechef im Nassauischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 27 Karl Ernst von Ernsthausen und

dem Oberstabsarzt 2. Klasse und Regimentsarzt des 3. Oberschlesischen Infanterie-Regiments Nr. 62 Dr. Martin Friedrich Johannes Haase;

b. das Ritterkreuz 2. Klasse:

dem Premierlieutenant im Magdeburgischen Dragoner-Regiment Nr. 6 Franz Gotop.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 28. August d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Vice-Oberstammherrn Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Oldenburg Baron von Friesen das Großkreuz höchsten Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 28. August d. J. gnädigst geruht, den Postsekretär Julius Krummel aus Eberstadt zum Oberpostassistenten bei der Kaiserlichen Oberpostkassette in Karlsruhe zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 28. August d. J. gnädigst geruht, den Revisor I. Klasse bei der Direktion der Main-Neckar-Eisenbahn in Darmstadt Heinrich Bender zum Rechnungsrath zu ernennen.

Mit Entschliebung Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues vom 31. August d. J. ist Geometer Anton Streckfuß in Mosbach zum etatmäßigen Katastergeometer ernannt worden.

Nicht-Amtlicher Theil.

Das Kaiserpaar in Hannover.

Hannover, 3. September.

Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin trafen gestern Nachmittag 2 1/2 Uhr bei schönem Wetter hier ein. Im Gefolge des Kaiserpaars befanden sich Oberhofmarschall Graf Eulenberg, die Chefs des Geheimkabinetts und des Militärkabinetts, Wittl. Geh. Rath Dr. v. Lucanus und General der Infanterie v. Gabnye, Kriegsminister v. Gohler, der Chef des Generalstabs der Armee General Graf v. Schlieffen, Viceoberceremonienmeister Graf v. Kanitz, Oberstallmeister Graf v. Wedel, Oberjägermeister vom Dienst Freiherr v. Heintze, Oberhofmarschall Frhr. v. Egloffstein, Generalmajor à la suite v. Scholl, sowie die Flügeladjutanten v. Prikelwitz, Madensin, v. Böhm, Frhr. v. Berg und v. Jacobi. Zum Empfang hatten sich eingefunden, Prinz Albrecht von Preußen, Generaloberst v. Waldersee, der Oberpräsident von Hannover Graf Stolberg, sowie die Generalkität.

Nach huldvoller Begrüßung der Anwesenden schritt der Kaiser, welcher die Uniform des Königsulanenregiments trug, die Front der Ehrenkompanie ab, welche vom Füsilierregiment Generalfeldmarschall Prinz Albrecht von Preußen (Hannoversches Nr. 73) gestellt war, und nahm den Vorbeimarsch derselben entgegen. Die Majestäten fuhrten darauf zu Wagen unter dem Jubel der dichtgedrängten Bevölkerung durch die reichgeschmückten Straßen nach dem Schloß.

Auf der Fahrt fand an der Ehrenpforte vor dem Rathhause die Begrüßung des Kaiserpaars seitens der Stadtvertretung Hannovers statt. Stadtdirektor Tramm hielt die Ansprache, in der es u. a. heißt:

„Aus dem Schmutz der Straßen leuchtet die Freude der Bevölkerung über die hohe Ehre, das erlauchte Herrscherpaar heute hier zum ersten Male nach langer Zeit begrüßen zu dürfen, und aus dem Jubel der Eurer Majestät entgegenzulaufen, erklingt der Dank, daß unter einer zielbewußten, thätigen Regierung, die der Erhaltung des Friedens und der Förderung der nationalen Wehrkraft gewidmet, auch die Stadt Hannover einen großen, von Jahr zu Jahr wachsenden Aufschwung genommen hat. Und wenn Eurer Majestät harterkämpfendes Auge rastlos wacht über die Geschichte seiner Völker und das ganze Leben Eurer Majestät erfüllt ist von dem einen Willen die Nation vorwärts zu führen auf den Bahnen großer Entwicklung, wie wir dies vor Kurzem noch an der eingreifenden Fürsorge für

die Förderung des Rhein-Weser-Elbekanals lebendig empfunden haben, so ergreift Stolz und Vertrauen die Herzen der Bevölkerung. Wenn ich daher ehrerbietig bitte, Eure Majestät wollen huldvollst den Ehrentrunk der Stadt entgegennehmen, so thue ich dies zugleich mit dem Gelübniß, daß die städtischen Kollegien bestrebt sein werden, in den ihnen gezogenen Grenzen mitzuwirken an der Lösung der hohen Aufgaben, die Eure Majestät dem Volk auf den Bahnen unserer Zukunft gestellt haben.“

Seine Majestät der Kaiser erwiderte hierauf nach dem „Hannov. Kurier“ etwa folgendes:

„Die Worte, welche Sie soeben gesprochen, sind der Kaiserin und mir zu Herzen gegangen. Ich glaube ohne Uebertreibung sagen zu können, daß ich ein guter Richter sein kann über die Empfänge in den Städten, die ich zur Zeit des Lebens meines Großvaters und Vaters und auch seit der Zeit, daß ich regiere, mitgemacht. Ich kann ohne Uebertreibung sagen, daß die Geschicklichkeit der Anordnung und der Geschmack der Ausrichtung in einer Weise sich hervorgethan haben, wie ich sie selten gesehen, und daß die Stadt Hannover am heutigen Tage sich in einem Gewande gezeigt, wie keine andere deutsche Stadt. Ich bin durchaus nicht davon überrascht; denn der deutsche Sinn, der Flug in die Ferne, das offene Auge für Alles, was die Zeit bewegt, das schnelle Auffassen der großen Gedanken und Aufgaben seitens der Stadt und der Provinz Hannover habe ich kennen gelernt. Die große, wichtige Kulturfrage, die Sie soeben gestreift haben, wird, hoffe ich, von grundlegenden, einschneidender Bedeutung für die Weiterentwicklung der Stadt Hannover sein. Daß wir so weit gekommen, das Projekt in diesem Jahre vorzulegen, danken wir vor allem der guten Theilnehmung der Stadt und Provinz Hannover. Ich hoffe, daß dieses Vorbild in Stadt und Provinz auch weitere Nachahmung finden möge. Ihnen aber spreche ich den Wunsch und die Bitte aus, daß Sie im Namen der Kaiserin und in meinem Namen der gesammten Bürgerschaft der Stadt unseren innigsten, herzlichsten Dank aussprechen für den herzlichsten, schönen Empfang. Bei dem Anblick von den Tausenden von Kindern, Jungfrauen und Jünglingen schlägt einem das Herz mit Freude. Man kann mit großer Hoffnung in die Zukunft blicken. In der Hoffnung, daß die Stadt Hannover sich wie bisher weiter entwickeln wird, lege ich diesen Potal auf ihr Wohl.“

Um 6 Uhr fand die Tafel im Ritterssaale des Schloßes statt. Rechts vom Kaiserpaare saßen der Herzog-Regent Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin, der Nachmittags hier eingetroffen war, die Oberhofmeisterin Gräfin Brodendorff, der Erbgroßherzog von Oldenburg, links der Prinz Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig, Prinz Friedrich von Hohenzollern, Generaloberst Graf Waldersee. Gegenüber dem Kaiserpaare saß der Oberpräsident von Hannover, Graf Stolberg.

(Telegramme.)

* Hannover, 3. Sept. Der Trinkspruch Seiner Majestät des Kaisers beim gestrigen Festmahl lautete:

„In meinem Trinkspruch auf die Treue der Provinz Hannover mündet sich zunächst das Gefühl des herzlichsten Dankes. Die Kaiserin und ich sind tief ergriffen von dem herzlichsten, schonen Empfang, den uns die Stadt bereitet hat und in dem wir den Widerhall der Gefühle des gesammten Landes finden. Die freudigen Gesichter der Bürger und die froh bewegte Schaar der Jugend legen Zeugniß ab, wie tief der Gedanke und der Begriff des Deutschen Reiches, woran der heutige Tag besonders erinnert, Wurzel geschlagen hat. Zu gleicher Zeit erfüllt mich die freudige Verabingung, daß ich auch in meinem Trinkspruch die Hoffnung erwecken kann auf eine zukünftige große Entwicklung des großen nationalen Unternehmens, dessen Projekt in diesem Winter den Volksvertretern zur Annahme vorgelegt werden soll, der Verbindung des Ostens mit dem Westen, das gerade für diese Provinz von nachhaltiger Wirkung und Vortheil sein wird. Möge, das ist mein Wunsch, sowohl durch dieses große Werk, auf dessen Annahme ich rechne, als auch durch die Entwicklung ihrer schönen, blühenden Landwirtschaft die Provinz weiter blühen und gedeihen unter Gottes Schutz in sicherem Frieden. Die Provinz Hannover lebe hoch.“

* Hannover, 3. Sept. Das Kaiserpaar fuhr heute Vormittag zur Parade bei Linden. Auf die Begrüßungsansprache des Bürgermeisters von Linden, welcher das Emporbühen der Industrie Lindens in der segensreichen Friedenszeit der Regierung Seiner Majestät des Kaisers hervorhob, erwiderte der Kaiser, er freue sich, zu hören, daß die Industrie Lindens gute Fortschritte mache und hoffe, daß dies auch noch mehr in der Zukunft der Fall sein möge.

* Hannover, 3. Sept. Ihre Majestät die Kaiserin fehrte um 2 Uhr zu Wagen vom Paradeselde nach dem Schloße zurück. Seine Majestät der Kaiser um 2 1/2 Uhr an der Spitze des Königs-Regiments, überall von der dichtgedrängten Menschenmenge fürmisch begrüßt.

(Mit einer Beilage.)

Politische Uebersicht.

* Wie wir hören, ist der neue Zolltarif, dessen Ausarbeitung seiner Zeit Graf Pofadomsky als Staatssekretär des Reichsschatzamtes im Reichstage als ein dringendes Erforderniß für den Abschluß neuer Handelsverträge bezeichnet hat, nunmehr in der genannten Behörde fertiggestellt und wird den beteiligten Ressorts zur Aeußerung zugehen. Die Eintheilung wird, wie schon vor mehreren Jahren vom Grafen v. Pofadomsky hervorgehoben ist, eine wesentlich spezialisirtere sein und insbesondere den Fortschritten der Technik und Chemie, welche seit der letzten Fassung des Zolltarifs zahlreiche neue Waaren und Produkte hergestellt haben, Rechnung tragen. Der neue Zolltarif wird voraussichtlich auch nach seiner Systematik derart eingerichtet sein, daß nicht nur jede Waarengattung leicht aufzufinden ist, sondern daß auch eine so umfangreiche Ergänzung, wie sie zur Zeit durch das Amtliche Waarenverzeichnis in Form einer Instruktion an die nachgeordneten Ausführungsbehörden stattfindet, nicht mehr nothwendig sein wird.

* In seiner Sitzung vom 29. Januar 1898 hatte der Reichstag beschlossen, den Herrn Reichszkanzler zu ersuchen, dem Reichstage wegen Herstellung geeigneter Einrichtungen für das Materialprüfungsweisen durch das Reich eine Vorlage zu machen. Der Staatssekretär des Innern Staatsminister Graf v. Pofadomsky hatte in der Verhandlung über diesen Antrag das Bedürfniß einer Materialprüfungsstelle für das Reich anerkannt und nur die Frage noch als offen bezeichnet, ob das Reich eine eigene Versuchsanstalt errichten oder ob es der königlich preussischen Versuchsanstalt einen einmaligen Zuschuß zur Erweiterung und dann einen fortgesetzten Unterhaltungszuschuß gewähren sollte. Nunmehr hat der Deutsche Verband für die Materialprüfungen der Technik an den Herrn Reichszkanzler eine Eingabe gerichtet, in welcher dargelegt wird, daß die bestehenden Landesanstalten mittelbar und unmittelbar in hervorragender Weise zum Segen der deutschen Industrie auf den verschiedensten Gebieten gewirkt haben. Es müsse deshalb vermieden werden, daß eine Reichsversuchsanstalt im ungleichen Wettkampfe mit den Landesanstalten das Ansehen der letzteren beeinträchtigen und dadurch zu deren Verkümmern oder wohl gar zu ihrem völligen Eingehen führen könnte. Denn es sei klar: 1. daß die Unterrichtsaufgaben auf dem Gebiete der Materialprüfung nur durch die Landesanstalten in Verbindung mit Hochschulen gelöst werden können; 2. daß es für eine große Reihe von Forschungsarbeiten von höchstem Werthe ist, die Landesanstalten in ihrer völligen Unabhängigkeit zu erhalten, um einer größeren Zahl von Männern der Wissenschaft die Möglichkeit zu wahren, ganz und gar aus eigenem Antriebe, unbeeinträchtigt durch höhere Weisung oder Anleitung, sich denjenigen Aufgaben zu widmen, zu denen sie selbst sich berufen und befähigt fühlen. 3. Auch von den „praktischen Arbeiten“, den gegen Entgelt zu erledigenden Aufträgen der Behörden und der Privatindustrie, wird ein großer Theil zweckmäßiger und schneller als durch eine Centralanstalt, durch mehrere Landesanstalten zu besorgen sein — und auf schnelle Erledigung ist hierbei in den meisten Fällen besonderer Werth zu legen! — Es ist von Wichtigkeit, daß auf diesem Gebiete die Versuchsanstalten mit ihren Auftraggebern lebendige persönliche Fühlung bewahren. Alle diese Gründe sprechen für die Nothwendigkeit, die Landesanstalten zu erhalten und auf das kräftigste zu fördern. Dagegen sprächen Gründe, wie die hohen Anschaffungskosten für Prüfungsapparate, die einheitliche Regelung der Prüfungsmethoden, die sich immer mehr steigende Nothwendigkeit der Ausdehnung der Prüfungen, dafür, daß das Reich mit seinen Mitteln eintrete. Der Deutsche Verband für die Materialprüfungen der Technik faßt schließlich sein Ersuchen dahin zusammen, daß einmal der Herr Reichszkanzler für die Schaffung eines technischen Reichsamtes sorgen wolle, welches die Aufgaben des Materialprüfungsweises zu bearbeiten hat, ohne die Wirksamkeit und die Selbstständigkeit der bestehenden Landesanstalten zu beeinträchtigen und sodann, daß er für die Zwecke dieses Reichsamtes schon in den nächstjährigen Etat ausreichende Geldmittel einsehen wolle.

* Wie schon erwähnt, werden die deutsche Eisenbahntarifkommission und der Ausschuß der Verkehrsinteressenten in Bremen am 20. und 21. September tagen. Die vollständige Tagesordnung umfaßt die nachstehenden Berathungsgegenstände:

1. Doppelte und 1 1/2fache Fracht, 2. § 10 der Allgemeinen Tarifvorschriften, 3. Feuerwehrlaternen, 4. Lokomotiven, 5. Stühle und Stuhlgehele, 6. Mineralische Phosphate, 7. Porzellanerde,

8. Geräucherte Fische, 9. Lebende Pflanzen, 10. Papier und Pappe, 11. Asebfasern, 12. Feld- und Gartenfrüchte, 13. Kupfer- und Zinkblech, 14. Papprolith, 15. Baumwollfrucht, 16. Bor-
kalk, 17. Chloralkali, 18. Futtermittel des Spezialtarif II, 19. Kaffeeabfälle, 20. Klauen und Hufe, 21. Moos, 22. Sal-
peterabfälle, 23. Baugeräthe, 24. Filzabfälle, 25. Cementfalz-
ziegel, 26. Ueberlastung von Wagen im Viehverkehr, 27. Lebende
Thiere.

Am 19. September wird eine vorbereitende Sitzung
des Ausschusses der Verkehrsinteressenten gleichfalls in
Bremen stattfinden.

* Zwischen den Vereinigten Staaten von Nord-
amerika und den europäischen Staaten ist jetzt
eine sehr interessante wirtschaftliche Frage in Schwelbe.
Auf Grundlage des Dingley-Tarifes haben die Ver-
einigten Staaten mit Frankreich ein vorläufiges Handels-
übereinkommen getroffen, dem, wie es scheint, in nächster
Zeit ein zweites folgen wird. Die europäischen Mächte
hatten den Standpunkt eingenommen, daß alle in dem
erwähnten Uebereinkommen Frankreich zugesandenen Be-
günstigungen auf Grund der Meistbegünstigungsklausel,
die sich in ihren mit den Vereinigten Staaten abgeschlos-
senen Handelsverträgen befindet, auch ihnen gegenüber
Geltung haben müssen. Dagegen hält die Unionsregierung
die Annahme der europäischen Regierungen für eine irrige,
daß die Meistbegünstigungsklausel auf Spezialbegünsti-
gungen, wie sie eben Frankreich gewährt wurden, nicht
anwendbar sei, die, wie die Unionsregierung erklärt, auf
Grund des Prinzips des Güterausstausches gewährt wor-
den sind. Die Frage ist zwar noch eine offene, allein
auf Grund ihrer Auslegung verweigern doch die Ver-
einigten Staaten für Waaren aus anderen Staaten als
Frankreich die den französischen Gütern gewährten Be-
günstigungen.

* Nach einer Meldung aus Rom wird dort voraus-
gesehen, daß nunmehr, nach der Bestätigung der kriegs-
gerichtlichen Urtheile über die an den letzten Unruhen
betheiligten Personen durch den Kassationshof, der Ver-
such gemacht werden dürfte, eine Bewegung zu Gunsten
der Begnadigung der namhaftesten unter diesen Ver-
urtheilten, insbesondere der Deputirten Turati, De
Andreis und Pescetti, sowie mehrerer Journalisten
herbeizuführen. Dieser Gedanke dürfte jedoch vorläufig
in der öffentlichen Meinung wenig Anklang finden, und es
werde jedenfalls noch einige Zeit verstreichen müssen,
bis sich für ein solches Amnestieverlangen einigermaßen gün-
stiger Ausichten eröffnen. — Unter den Kandidaten für
den italienischen Botschafterposten in Madrid,
dessen bisheriger Inhaber, Baron de Renzis, bekannt-
lich nach London veretzt wird, wird in erster Linie der
ehemalige Staatssekretär im Ministerium des Aeußern
unter Robilant, Marchese Cappelli, genannt, der wäh-
rend der kurzen Dauer des letzten reformirten Kabinetts
Rubini dieses Ministerium selbst bekleidet hat.

* Die Pforte hat infolge der in Berana neuerdings
entstandenen Unruhen eine weitere Verstärkung des dort
dislocirten Truppencontingents um ein Bataillon an-
geordnet und den Kaimatam angewiesen, die größte Wach-
samkeit an der Grenze zu entwickeln, um den Uebertritt
von Individuen, die agitatorische Absichten verdächtig er-
scheinen, zu verhindern. Die Regierung sei überhaupt
entschlossen, Vorkehrungen zu treffen, um den sich seit
langer Zeit so oft wiederholenden Beunruhigungen der
bezeichneten Gegend wirksamer als bisher vorzubeugen.

Der Vormarsch der englisch-egyptischen Armee im Sudan.

Da die englisch-egyptische Armee unter Sirdar Kitchener
Führung mit den Derwischen Abdullahis hat und zur Stunde
nur 27 englische Meilen von Omdurman steht, erwartet man
täglich, ja stündlich das Zusammentreffen der feindlichen
Truppen. Sirdar Kitchener hat sich, so schreibt man der
»Post. Jtg.« aus London, als Strategie bis heute ausneh-
mend gut bewährt und seinen Feldzugsplan trotz den großen
Terrainschwierigkeiten mit erstaunlicher Genauigkeit ausführen
können. Als Taktiker, wenn angeht des Feindes, ist er
langsam und vorsichtig und, man darf annehmen, daß jetzt,
wo alles darauf ankommt, aus politischen und aus militä-
rischen Gründen, daß der von der britisch-egyptischen Truppen-
macht ausgeführte Schlag ebenso rasch als vernichtend sei, der
Sirdar seine Pläne in kluger, vorsichtiger Weise zur Ausfüh-
rung bringt. Vor zwei Jahren, als Kitchener den Feldzug
begann, wartete er lange nur einen Tagmarsch von Firket,
bevor er seinen entscheidenden Angriff auf diese von den Ger-
muda besetzte Ortschaft unternahm und damit den Vorstoß
auf Dongola ermöglichte. Sirdar Kitchener hat einen aus-
gezeichneten Aufklärungsdienst, an dessen Spitze Major Wingate
steht, der Sirdar Pascha zur Seite hat. Große Dienste im Aufklä-
rungswesen leisten die Kanonenboote und Rildampfer, von denen
einer, der »Melik« unter dem Befehl eines Neffen des Gordon
Pascha steht, der im Januar 1885 in Chartum fiel. Ursprünglich
hatte der Sirdar vierzehn Fahrzeuge auf dem Fluß, von
denen die drei größten »Sultane«, »Scheik« und »Melik-
140 Tonnen-Schraubendampfer sind und in Harrow getriebes
Jahr erbaut wurden. Sie werden beim Angriff auf die
sechzehn vom Chalifa bei Omdurman errichteten Forts aus-
gezeichnete Dienste leisten. Von drei Heerdrampfern ist
leider einer, der »Zafir« untergegangen und wird nicht rasch
genug gehoben werden können, um am Angriff auf Omdurman
theil zu nehmen. Außerdem besteht die Flotte noch aus vier
beim Feldzug von 1884 bis 1885 schon gebrauchten Fracht-
schiffen und vier Avisos. Vier der vom Chalifa erbauten

Fortis sind in der nördlichen Vorstadt, die übrigen sind der
Tutiinsel genau gegenüber, wo vor Zeiten Abdullahi seine
Pulvervorräthe hatte. Weitere drei Forts beschützen die
Ruinen von Chartum; doch soll der Chalifa in der letzten
Zeit Veränderungen getroffen haben, über die Major Wingate
wohl unterrichtet ist. Da der Chalifa unter seinen Geschützen
nur vier Hicks Pascha abgenommene Kruppkanonen besitzt
kann er mit der Artillerie seinen Gegnern wohl keinen großen
Schaden zufügen. Auch die vom Chalifa in den Nil gelegten
Minen sind nicht zu fürchten, wenn er überhaupt welche ver-
senkt hat. Große Dinge erwarten die Engländer von den
zwei Batterien Hauptigen, deren mit Lydbite geladene Granaten
allerdings keine Brechen schießen können, aber in einem Um-
kreis von 500 Yards Durchmesser Tod und Verheerung ver-
breiten sollen.

Von militärischer Seite wird der »N. M. Jtg.« über
den Fortgang des Subanseldzuges u. a. folgendes geschrieben:
Da am 25. v. M. die an der Tete befindliche ägyptische
Division unter El Ghabshir am linken Ufer des Nils (64
Kilometer von Omdurman entfernt) erreichte, die englische
Division auch bereits dort angelangt ist, die Kolonne der den
Engländern befreundeten Stämme unter Oberst Wortley um
dieselbe Zeit auf gleicher Höhe am rechten Ufer des Nils bei
Unteres stand, da ferner das Kanonenbootgeschwader sein Nil-
aufwärtsfahren dem Vorwärtsdrängen der beiden Kolonnen am
linken und rechten Nilufer derart anpaßt, daß die Teten der
drei Kolonnen gleichmäßig vordringen, so kann angenommen
werden, daß die allgemeine Vorwärtsbewegung am 30. v. M.
began, und daß die Vortruppen bereits enge Fühlung mit
den Verteidigern Omdurmans genommen haben. Wenn man
den bis jetzt dreijährigen Feldzug einerseits darum mit
Aufmerksamkeit verfolgt, weil ein kulturfähiges Land der
Barbarei entrissen wird, so hat auch andererseits der
rein militärische Beobachter alle Veranlassung, die Ope-
rationen des Generals Kitchener mit Interesse zu begleiten.
Mit großer Umsicht hat der General alle Operationen gründ-
lich, zur richtigen Zeit und ohne jedwede Ueberleistung vor-
bereitet und glücklich durchgeführt; die Truppen haben ihn
dabei unter äußerst schwierigen Terrain- und klimatischen Ver-
hältnissen in anerkennenswerthester Weise unterstützt.

(Telegramm.)

* Kairo, 2. Sept. Ein Sturm zerrig den Tele-
graphendraht oberhalb der Nairo-Insel. Die letzte De-
peche vor der Front, datirt vom Dienstag, meldet, daß die
Truppen jetzt Fühlung mit dem Feinde haben. Die
Kanonenboote hätten die Stellungen der Derwische unweit
von Kertir festgestellt, das nahe bei Omdurman liegt. Die
Vorhut der Kavallerie sei auf einen 200 Mann starken
Augenposten gestoßen. Der Feind sei sehr kampflustig
gewesen, habe die Trommeln geschlagen und die Fahnen wehen
lassen. Die Kanonenboote hätten darauf die feindliche Stellung
beschossen.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 3. September.

Am Freitag den 2. Nachmittags ist Seine Königliche
Hoheit der Prinz Ferdinand von Savoyen-Genua, Enkel
der auf Schloß Mainau anwesenden Herzogin von Genua,
aus Italien daselbst eingetroffen. Der Prinz kam mit
dem Dampfschiff an und wurde am Hafen von Seiner
Großmutter und Seiner Königlichen Hoheit dem Groß-
herzog empfangen und zum Schlosse geleitet.

Gegen 5 Uhr traf Ihre Königliche Hoheit die Erb-
großherzogin aus Coblenz kommend auf Schloß Mainau
ein und wird über den Geburtstag Seiner Königlichen
Hoheit des Großherzogs bei den höchsten Herrschaften
verbleiben.

Heute Früh 7 Uhr fuhr Seine Königliche Hoheit der
Großherzog mit dem Kursschiff nach Ueberlingen und
beschäftigte in der Gegend von Lippertsreuth die 56. In-
fanterie-Brigade. Nachmittags kehrte Seine Königliche
Hoheit nach Mainau zurück. Höchsterseits war dabei
von dem General à la suite, Generalmajor Müller, dem
Flügeladjutanten Oberst Freiherrn von Schönau und dem
Major von Pannewitz begleitet. Seine Königliche Hoheit
wird vom 5. d. M. an die militärischen Beschäftigungen
fortsetzen und zwar zunächst bei den Truppen der
28. Division, später der 29. Division bei Donaueschingen,
wo auch das Korpsmanöver stattfindet.

Schm. (Mittheilungen aus der Stadtraths-
sitzung vom 2. Sept.) Beim Bürgerausschuß wird bean-
tragt, daß die Sophien-Strasse zwischen Schiller-
und Körner-Strasse als Ortsstrasse hergestellt und mit Gas-
und Wasserleitung versehen werde. — Zu dem seitens der Groß-
Oberdirektion des Wasser- und Straßenbauwesens mit der Bau-
unternehmung Philipp Holzmann u. Cie., Gesellschaft mit be-
schränkter Haftung in Frankfurt a. M., abgeschlossenen Vertrag
über die Ausföhrung des Rheinkanal- und Rheinhafen-
ertheilt der Stadtrath seine Zustimmung. — Die Gynasial-
abtheilung für Mädchen bei der Höheren Mädchenschule
hier soll mit Beginn des neuen Schuljahres eröffnet werden.
An den Groß-Oberlehrer wird das Ersuchen um Bestellung
der erforderlichen Lehrkräfte gerichtet. — Das Gutachten
der Sachverständigen über die hiesige Bahnstrecke
frage ist eingeommen. Dasselbe wird durch Druck verviel-
fältigt und dem Bürgerausschuß behändigt. — Es ist die Her-
stellung der Rebenius-Strasse beabsichtigt. Zunächst soll
mit den Angrenzern bezüglich der Abtretung des zur Straßen-
herstellung erforderlichen Geländes in Verhandlung getreten
werden. — Das Tiefbauamt hat Vorschriften über die einheit-
liche Nummerierung der Häuser in hiesiger Stadt aus-
gearbeitet. Dieselben werden genehmigt. — Dem Bezirks-
Vorstand wird ein Plan zur Abhaltung von Bezirksvorstellungen
während 8 bis 14 Tagen im laufenden Monat mittheilung über-
lassen. — Dem Brieftaubenzugverein »Blitz« wird
auf Ansuchen eine einmalige Unterstützung von 50 M. bewilligt.
— Eine am städtischen Krankenhaus zu besetzende Assistenz-
arztstelle wird dem Herrn Dr. med. Friedrich Zimmer-
mann übertragen. — Herr Architekt Friedrich Kessler wird

zum stellvertretenden Mitglied der pfandgerichtlichen Vermögens-
schätzungskommission ernannt. — Nach Mittheilung des Groß-
Bezirksamts wurden wegen Milchfälschung wiederholt
polizeilich bestraft: Christian Wagner, Milchhändler hier, Ludwig
Majsch Witwe in Darlanden und Johann Wilhelm Hofbein in
Blankenloch.

* (Ein Gartenfest) zur Feier des Geburtstages
Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs
veranstaltet der hiesige Militärverein mit den Regi-
ments- und Waffenerneuern. Dasselbe findet bei
günstiger Witterung am Donnerstag den 8. d. M., Abends 8 Uhr,
im Stadtgarten statt.

* (Badischer Frauenverein.) Nach dem Jahres-
bericht des Badischen Frauenvereins umfaßt der Landesverband
außer dem Hauptverein 250 Zweigvereine mit 36 574 Mitglieder.
Berausgab wurden vom Hauptverein 667 963 M. und von dem
Zweigvereinen 894 131 M. Die Schulden betragen beim Haupt-
verein 436 591 M. und bei den Zweigvereinen 238 636 M.,
sonach beträgt das Reinergebnis beim Hauptverein
1 120 713 M. und bei den Zweigvereinen 1 221 758 M. Die
30 Schulen für Frauenbildung, an denen 80 Lehrerinnen
wirken, waren von rund 3 000 Schülerinnen besucht. 40 erhielten
das Befähigungszeugniß als Handarbeitslehrerinnen für höhere
Mädchenschulen; hierzu sind bis jetzt 229 Schülerinnen aus-
gebildet worden. 1897 vermittelte der Verein 200 Mädchen
Stellen, 400 Mädchen sind vorgemerkt. In den zwei Krippen,
Luisen- und Hilda-Haus zu Karlsruhe, wurden 1897
zusammen 191 und in den 65 Anstalten der Zweigvereine
5 505 Kinder verpflegt. In der Krankenpflege waren bei
53 Krankenanstalten und Stationen 19 Oberpflegerinnen und 268
Schwestern thätig; im Ludwig-Wilhelm-Kranken-
heim waren 1 164 Personen mit 23 311 Verpflegungstagen
untergebracht. Die Pflegerinnen der Zweigvereine verpflegten
14 047 Kranke mit 23 024 Verpflegungstagen. In fünf Staben-
anstalten der Zweigvereine wurden 12 171 Portionen verab-
reicht. Die drei Volkshäuser des Hauptvereins gaben an Selbst-
zahler 83 939 Portionen Kaffee und 249 342 Portionen Mittag-
und Abendessen und an Arme 13 918 Portionen Mittag-
und Abendessen ab. Der dem Hauptverein unterstehende Sozien-
verein unterstützte Arme mit 219 Liter Milch, 198 Pfund
Fleisch, 2 004 Maß Brod und 879 Zentner Kohlen. Die Unter-
stützungen der Zweigvereine für 6 659 Arme betragen 44 978 M.
Im Beschäftigungsverein wurden für das Befähigungs-
amt des 14. Armecorps die Nährbetten für 4 750 Tuchhosen,
4 528 Trillhosen, 12 874 Unterhosen, 430 Hemden, 2 493
Drilljacken, 132 Drillstrümpfe und 41 Küchenanzüge verfertigt,
wofür mande arme Frau einen schönen Verdienst erhielt.
Außerdem wendete der Frauenverein der Kleidung von Konfir-
manden, der Besorgung treuer Dienstmädchen, der Hebung der
Sittlichkeit der weiblichen Jugend, der Vorbereitung für etwaige
Kriegsgefahr u. s. w. sein Augenmerk zu. Kurzum, der Badische
Frauenverein hat wieder viele Thätigkeiten getrieben und viele
Blüthen geblüht, sowie mancher Frau, manchem Mädchen, manchem
Kind den Weg durch's Leben erleichtert. Reiche Gaben erhielt
der Verein wieder von den Großherzoglichen Herr-
schaften, besonders von der hohen, unerlässlichen Protec-
torin, darunter allein 10 000 M. für den Ausbau des Ludwig-
Wilhelm-Krankenheims und 2 000 M. für das Krankenheim selbst.

§ Sitzung der Ferienstrammung I vom
1. Sept. Vorsitzender: Landgerichtsrath O. Mer. Vertreter der
Groß-Staatsanwaltschaft: Referendar Vartenstein.
In der Berufungssache des Waleis Ludwig Schott aus
Baden erkannte das Gericht wegen Aufstörung auf eine Geld-
strafe von 50 M.

Von der Anklage wegen fahrlässiger Körperverletzung wurde
der Diensthof Ludwig Vorch aus Weidelsstetten freigesprochen.
Ein schon vielfach bestraffter Dieb ist der 45 Jahre alte Maurer
Karl Christian Palm er aus Rintheim. Auch diesesmal führte
ihn ein Eigenthumsvergehen auf die Anklagebank. Er wurde mit
einem Jahr Zuchthaus bestraft.

In der Nacht vom 1. auf 2. August wurde das in der Nähe
des Bahnhofs in Baden befindliche Sodawasserhäuschen
der Frau Schreiber erbrochen und aus demselben Cigarren und
Cigaretten im Werthe von 13 M. entwendet. Der Dieb konnte
in der Person des Tagelöhners Wilhelm Herr in Baden er-
mittelt werden, dem die Strafmass drei Monate Gefängniß
zubilligte.

Wegen Diebstahls wurde der Knecht Josef Bessinger aus
Liefenbrunn zu vier Monaten Gefängniß, abzüglich drei Wochen
Unteruchungshaft, verurtheilt.

Die Dienstmagd Nina Woth aus Herfheim hatte sich Klei-
dungsstücke ihrer Dienstherrin im Werthe von 13 M. angeeignet.
Der Gerichtshof bestrafte sie unter Anrechnung von drei Wochen
Unteruchungshaft mit vier Monaten Gefängniß.

Die beiden letzten Fälle waren gleichfalls Anklagen wegen
Diebstahls. Es wurden verurtheilt: der schon vielfach vor-
bestrafte Kaufmann Karl Wegartner aus Ertingen unter
Anrechnung von drei Wochen Unteruchungshaft zu einem Jahr
Gefängniß und drei Jahren Ehrverlust; der Blechner Leopold
Morgenthaler aus Bühl zu zehn Monaten Gefängniß, ab-
züglich ein Monat Unteruchungshaft.

W. Heidelberg, 3. Sept. Heute Mittag verschied hier nach
längerem schwerem Leiden der badische und preussische Landtags-
abgeordnete Konrad Weber, früherer Reichstagsabgeordneter
für den Bezirk Heidelberg-Mosbach.

● Baden, 2. Sept. Unter dem Vorsitze des Prinzen
Herrmann von Sachsen-Weimar fand kürzlich eine
Rekonvaleszenzkonferenz im Internationalen Klub statt. Zu-
nächst wurde beschloßen, das nächstjährige Meeting wieder an
fünf Tagen im letzten Drittel des Monats August, von Son-
ntag zu Sonntag, abzuhalten und zwar in dem Rahmen des
1897 Programms, jedoch mit dem bereits ausgeschriebenen
Großen Preis von Baden mit 100 000 M. Von einschneidender
Tragweite ist der gefasste Beschluß, nach welchem die Erlaubniß
von 3/4, Rito, welchen die kontinentalen Pferde (mit Ausnahme
der französischen) bisher beanspruchen konnten in den drei Haupt-
rennen des Meetings: Großen Preis, Preis von Iffezheim
und Zukunftsrennen, aufgehoben wird. Dieser Beschluß soll
für das Zukunftsrennen schon für das nächste Jahr in Anwen-
dung kommen und wird derselbe nicht verfehlen, unsere Rennen
noch internationaler zu machen und eine größere Schaar aus-
ländischer Pferde in Iffezheim zu vereinigen; namentlich wird
dieser Beschluß zweifelsohne einen günstigen Einfluß auf die
Zehlnahme der bisher benachtheiligten französischen und eng-
lischen Ställe ausüben. Von weiterer großer Bedeutung ist der
Auftrag, den die technische Kommission erhalten hat, welche die
Frage der Verlesung des Rennplatzes zu studiren und Vorschläge
der Generalversammlung zu unterbreiten hat. Die tropische Hitze
und die sendende Sonne während des dies-
jährigen Jubiläumsmeeetings hat das Gelläuf derart ausgetrocknet,
daß mancher Rennstallbesitzer vom Starren seiner Pferde hat
Abstand nehmen müssen.

+ Laß, 2. Sept. Herr Kunstmalers Adolf Schmidlin
von hier hat im Kasinoale für einige Tage eine Anzahl Ge-
mälde ausgestellt, die allgemein die günstigste Beurtheilung
finden. Neben einigen von dem Künstler in Paris gefertigten
Kopien, wie »Madonna« nach Murillo, »Benetianer« nach Tin-
toretto, »Grablegung« nach Tizian und »Ecce homo« nach Guido
Reni, befinden sich mehrere wohlgelegene Originalporträts.
— Obwohl der Tabakbau in Baden im allgemeinen nicht un-
bedeutend abgenommen hat, gibt es im Hauptamtsbezirk Laß

gegenwärtig doch noch 4964 Pflanzler, welche 9022 Grundstücke von 103 569 Ar Flächeninhalt bebauen. — Im Laufe des Herbstes wird der hiesige Frauenverein einen Bazar veranstalten, um die Mittel zu beschaffen, die infolge stets gesteigerter Anforderungen an den Bezirk notwendig sind. — Die Kasernenbauten schreiten rüstig vorwärts, so daß auch die inneren Einrichtungen rechtzeitig vollendet sein werden.

K. St. Vlasien, 2. Sept. Nach Rücksprache mit Vertretern der Nachbarteile wird die Bismarck-Gedächtnisfeier auf dem Feldberge nunmehr am Samstag den 17. September, Abends 1/8 Uhr, stattfinden. Mehrfach geduldeten Wünschen entsprechend wird Herr Gastwirt Mayer auf dem Feldbergerhof für diejenigen Teilnehmer, welche ihre Päckchen nicht selbst mitbringen, die Lieferung solcher übernehmen. Bestellungen hierauf, sowie für Nachquartier wolle bis längstens zum 14. September direkt bei Herrn Mayer gemacht werden.

Zur Dreyfus-Affaire.

(Telegramme.)

*** Paris, 3. Sept.** Nach seiner Unterredung mit Cavaignac besuchte der Justizminister Sarrien den Ministerpräsidenten Brisson, wo auch später Marneville sowie die Unterstaatssekretäre Mougnot und Vallé eintrafen. Nach längerer Konferenz begab sich Sarrien wieder nach dem Kriegsministerium. Wie verlautet, lehnte Cavaignac die Revision des Dreyfus-Prozesses entschieden ab.

*** Paris, 3. Sept.** Der Deputirte Casies (Nationalpartei) wurde gestern Vormittag vom Kriegsminister empfangen, welcher ihm auf's neue die Versicherung gab, daß er von der Schuld Dreyfus' überzeugt sei und ihm u. a. versicherte, er sei, wie er bereits früher erklärt habe, entschlossen, gegen alle diejenigen vorzugehen, von denen sich herausstellte, daß sie ihre Pflicht nicht gethan und sich irgendwie verantwortlich gemacht haben. Casies ist davon überzeugt, daß, so lange Cavaignac Kriegsminister ist, eine Revision des Prozesses Dreyfus nicht stattfinden werde. — Die Kreise des Präsidenten und mehrerer Minister aus Paris wird scharf getadelt. — Bei der Beerdigung des Obersten Henry, welche in seinem Heimathort Rosny bei Chalons stattfinden soll, unterbleiben auf höhere Anordnung die militärischen Ehrenbezeugungen. — Der „Stöckel“ meldet, daß Oberst Paty de Clam nach der Schweiz abgereist ist.

*** Paris, 3. Sept.** Offiziell wird die Nachricht von einer Demission des Generals Pellieux für unbegründet erklärt.

*** Paris, 3. Sept.** Wie verlautet, steht die Revision des Dreyfus-Prozesses unmittelbar bevor.

*** Paris, 3. Sept.** Der Kassationshof verwarf die Berufung Picquart's gegen die Entscheidung der Anklagekammer, die Picquart's Klage gegen Esterhazy zurückweist. Dagegen erklärt der Kassationshof die zweite Berufung Picquart's gegen die Entscheidung derselben Kammer, die den Untersuchungsrichter Verulus in der Klage Picquart-du Paty de Clam für unzulänglich erklärte, für begründet. Letztere Entscheidung wird indessen keine Straferfolgung gegen du Paty nach sich ziehen, da Esterhazy, dessen Mitschuldiger er sein soll, außer Verfolgung gesetzt ist.

*** St. Petersburg, 3. Sept.** In Besprechung der Dreyfus-Sache sagt die „Komoje-Bremja“, ohne eine Revision des Prozesses werde es nunmehr kaum abgehen, auch nicht ohne eine Erneuerung des gesammten Personalestandes des französischen Generalstabes, dessen Chef, indem er seine begangenen Fehler eingestand, seinen Abschied nahm.

Spanien und Amerika.

(Telegramme.)

* Die spanische Regierung hofft, in der bevorstehenden Cortesession eine schleunige Erledigung der einzubringenden Vorlagen durchsetzen zu können. Sie beabsichtigt, während sich der Senat mit der Angelegenheit des Friedensschlusses mit den Vereinigten Staaten befassen wird, im Deputirtenkongresse die Inzidenz für die zeitweilige Aufhebung der verfassungsmäßigen Freiheiten betreiben zu lassen.

Gegenüber einzelner Vorkommnisse, die auf carlistische Versuche zu Ruhestörungen hindeuten, wird in Regierungskreisen neuerdings versichert, daß man zu ersten Vorgehenswegen eines Aufstrebens dieser Bewegung keinen Anlaß habe.

*** Washington, 3. Sept.** Präsident McKinley, der in Cleveland weilt, hat viel unter unbehaglichen Bedauern zu leiden. Einige wollten ein Attentat auf ihn ausüben, weil er der Krankheit unter den Truppen keine Beachtung geschenkt habe. Eine Frau, die an der Schwelle seines Hauses ein Messer schwing, wurde festgenommen.

*** New-York, 3. Sept.** Nach der „World“ erklärte General Schafter einem Berichterstatter gegenüber, diejenigen, welche den Feldzug während des Sommers in einem vom Fieber heimgeführten Lande angeordnet hätten, seien für die naturgemäßen unermesslichen Folgen verantwortlich.

*** Madrid, 3. Sept.** Der gestrige Ministerrath beschäftigte sich mit einer Vorlage betreffend die gegenwärtige Lage auf Cuba; es wurde aber noch keinerlei Beschluß gefaßt. Ferner wurde eine Vorlage verlesen, welche bezweckt, von der Kammer die Ermächtigung zu den Friedensverhandlungen zu fordern. Auch hierüber wurde keine Entscheidung getroffen, weil die Kammerpräsidenten, welche zur Beratung hinzugezogen werden müssen, nicht in Madrid zugegen sind. — Die Carlisten werden in der Kammer gegen die Maßnahmen der Regierung Einspruch erheben und darauf das Parlament verlassen.

*** Berlin, 3. Sept.** Nachdem der Friedenszustand wiederhergestellt, wurde die Verminderung der vor Manila liegenden deutschen Seemacht auf ein oder zwei Schiffe angeordnet, welche genügen werden, bis zur völligen Wiederherstellung der Ordnung auf den Philippinen den Schutz der Reichsangehörigen und ihrer Interessen nöthigenfalls wahrzunehmen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

*** Berlin, 3. Sept.** Der „Nationalztg.“ zufolge werden die Landtagswahlen keineswegs vor Anfang November stattfinden.

*** Wien, 3. Sept.** Seine Majestät der Kaiser hat gestern die Reise nach Südungarn zu den Corpsmanövern angetreten. Mit dem Monarchen sind auch die Erzherzoge Franz Ferdinand und Franz Salvator nach Buzias gereist. In Buzias traf der Kaiser gestern Nachmittag um 5 Uhr 15 Minuten ein. Heute findet der kriegsmäßige Vormarsch des 7. und 12. Corps statt. Die Manöver dieser beiden Corps werden am 5., 6. und 7. d. M. abgehalten. Am 8., Früh um 5 Uhr, trifft der Kaiser wieder in Wien ein. Der Kriegsminister, General der Kavallerie Edler v. Krieghammer, war bereits gestern in Buzias eingetroffen.

*** London, 3. Sept.** Die „Westminster Gazette“ meldet: Der britische Botschafter in St. Petersburg hat der russischen Regierung in warmen Ausdrücken die herzliche Sympathie der britischen Regierung mit dem von seiner Majestät dem russischen Kaiser veranlaßten Rundschreiben ausgedrückt, welches vom ersten Lord des Schatzes, Balfour, entgegengenommen wurde. Eine endgiltige Antwort ist durch die Abwesenheit von Lord Salisbury notwendigerweise verzögert, doch wird dieselbe ihrem Wesen nach zweifellos Ruhland der herzlichen Mitwirkung der britischen Regierung zur Erreichung des großen Zieles des Kaisers Nikolaus versichern.

*** London, 3. Sept.** Berichte aus Brasilien konstatieren, daß die in einigen Staaten entstandene Gährung immer mehr anwache und die ernstesten Vorgehensweise hervorrufe.

*** Ruvenhagen, 3. Sept.** Bei den heutigen Wahlmännern wahlen anlässlich der Neuwahlen der Hälfte des Landtags wurden in den Städten 417 Anhänger der zusammenschließenden Linken und Sozialisten und 163 Anhänger der Rechten gewählt, was eine Verschiebung nach links bedingt.

*** Stockholm, 3. Sept.** Dem „Tagblad“ zufolge hat der schwedisch-norwegische Ministerrath gestern das Einladungs Rundschreiben des Czaren berathen. Entsprechend dem Vorschlage des Ministers des Auswärtigen beschloß Seine Majestät der König, dem Czaren seine Sympathie auszusprechen, sowie seine Bereitwilligkeit, Delegirte zu einer etwaigen Konferenz zu entsenden.

*** Sebastopol, 3. Sept.** Die gestrige Revue über die Schwarze Meerflotte nahm Seine Majestät der Kaiser an Bord des „Standard“ ab. — Das französische Stationschiff „Bombe“ ist von Konstantinopel hier eingetroffen.

*** Konstantinopel, 3. Sept.** In Kreisen welche dem Hibiz-Kiosk nahestehe verlaute, der Sultan habe den türkischen Botschafter in St. Petersburg beauftragt seiner Majestät dem Kaiser Nikolaus seine größte Bewunderung und seinen Dank für die Initiative in der Abrüstungsfrage und seine Zustimmung zu dieser Aktion auszusprechen.

*** Konstantinopel, 3. Sept.** Der deutsche Botschafter Freiherr Marschall v. Bieberstein wurde gestern nach dem Selamlik vom Sultan in Audienz empfangen.

Verschiedenes.

*** Budapest, 3. Sept.** (Telegr.) Der „Budapesti Naplo“ berichtet von einem angeblichen, gegen den Ministerpräsidenten Baron Banffy geplanten Mordattentat. Die Angelegenheit von diesem Plane soll von Paris hierher erstattet worden sein.

*** Wellingborough, 3. Sept.** (Telegr.) Der Expreszug London — Manchester entgleiste im hiesigen Bahnhof. Mehrere Wagen wurden zertrümmert, einer geriet in Brand. Der Fahrer und zwei Reisende wurden getödtet, 25 Personen erlitten Verletzungen.

*** Konstantinopel, 2. Sept.** In Bujukdere entstand gestern eine Feuerbrunst, bei welcher 350 Häuser und 70 Kaufhäuser verbrannten. Die österreichische Kirche wurde durch Matrosen des österreichisch-ungarischen Stationschiffes „Taurus“ gerettet. Der Sultan, sowie die Botschafter und die Stationschiffe von Oesterreich-Ungarn und Rußland nahmen sich der Berunglückten an.

*** St. Petersburg, 3. Sept.** (Telegr.) Die „Handels- und Industrie-Zeitung“ meldet aus Tscherny-Gorobel bei Baku vom 2. d. M.: Die gesammte Gefahrsfabrik Russa Magisten steht in Flammen; am Donnerstag brannten zwei Bohrthürme auf dem Naphthaquellegebiete von Wiskau. Das Feuer wurde erst gelöscht, nachdem die Fontaine aufgehört hatte, zu springen.

Stand der Badischen Bank

am 31. August 1898.

Aktiva.	
Metallbestand	5 159 334 M. 58 Pf.
Reichsbankenscheine	27 595 „ „
Noten anderer Banken	101 000 „ „
Wechselbestand	22 391 348 „ 63 „
Lombardforderungen	886 860 „ „
Gefellen	184 067 „ 36 „
Sonstige Aktiva	2 806 696 „ 14 „
31 506 901 M. 71 Pf.	
Passiva.	
Grundkapital	9 000 000 M. — Pf.
Reservefond	1 734 695 „ 78 „
Umlaufende Noten	15 224 200 „ „
Täglich fällige Verbindlichkeiten	4 857 621 „ 04 „
An Kündigungsterm gebundene Verbindlichkeiten	— „ — „
Sonstige Passiva	690 384 „ 89 „
31 506 901 M. 71 Pf.	

Die weiter begebenen, noch nicht fälligen deutschen Wechsel betragen 2 163 809 M. 99 Pf.
Die Direktion der Badischen Bank.

Familiennachrichten.

Auszug aus dem Karlsruher Standesbuch-Register.

Geburten. 31. Aug. Gerhard Moriz Max Hermann, B.: Kurt Bögg, Buchhändler. — Kurt Hans Georg, B.: Philipp Seeger, Postassistent. — Arthur Wilhelm, B.: Johann Rein-

bold, Schlosser. — 1. Sept. Karl Wilhelm, B.: Otto Heinrich Bahmer, Revident. — Katharine, B.: Andreas Hüner, Kaufmann. — Willi, B.: August Kopp, Blechnurmeister. — 2. Sept. Maria Rosa, B.: Melchior Köppel, Bahnarbeiter.

Eheschließungen. 3. Sept. Heinrich Bösch von hier, Schlosser hier, mit Karoline Fuller von hier. — August Manz von Frankfurt a. M., Kaufmann alda, mit Frieda Zimmermann von hier. — Heinrich Hartmann von Mainz, Maler hier, mit Helene Wittger von hier.

Todesfälle. 1. Sept. Jakob, 3 M. 20 J., B.: Jakob Mayer, Möbeltransporteur. — 2. Sept. Johann Haage, Ehemann, Schußmann, 28 J. — Karoline, Witwe von Handelsmann Johann Landhäuser, 60 J. — Pauline, 1 M. 24 J., B.: Michael Dudenhöffer, Handelsmann. — Heinrich Oskar, 4 M. 24 J., B.: Leopold Vink, Kanalgelöhne. — 3. Sept. Augustinus, 10 J., B.: Josef Leichte, Bahnarbeiter.

Wetterbericht des Centralbur. f. Meteorol. u. Hyd. v. 3. Sept. 1898.
Ein barometrisches Maximum bedeckt wie am Vortag Mitteleuropa; über der südlichen Ostsee hat sich aber ein flaches Minimum entwickelt, das in Deutschland vielfach trübes Wetter verursacht. Regen ist jedoch nur in den Küstengegenden gefallen. Da die Einwirkung der Tiefdepression voraussichtlich nur eine vorübergehende ist, so ist für morgen wieder meist heiteres und unter Tag warmes Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

September	Barom. mm	Therm. in C.	Wind. in C.	Wolkl. in C.	Wind. in C.	Witterung
2. Nachts 9 U.	760.0	11.1	87	89	NE	heiter
3. Morgs. 7 U.	761.4	8.8	7.5	89	still	still
3. Mittags. 2 U.	760.7	19.6	9.2	54	SE	bedeckt

Höchste Temperatur am 2. Sept. 18.0; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 6.1.

Niederschlagsmenge des 2. Sept.: 0.0 mm.
Wasserstand des Rheins. Mainz, 3. Sept.: 3.82 m, gefallen 4 cm.

Telegraphische Kursberichte

vom 3. September 1898.

Frankfurt. (Anfangskurse.) Kredit 304 1/2, Staatsbahn 300 1/2, Lombarden 67 1/2, Portugiesen 23.30, Egvpten —, Ungarn 102.30, Diskonto 203.60, Gotthardt 143.70, 3%, Mexikaner 24.40, 6%, Mexikaner 97.20, Ottomane 111. —, Türkenloose 35.60, Italiener 92.90. Tendenz: schwach.

Frankfurt. (Schlußkurse.) Wechsel Amsterdam 169.08, Wechsel London 20.37, Paris 80.88, Wien 169.86, Italien 75.12, Privatdiskont 8 1/2, Napoleons 16—16 1/2, 4% Deutsche Reichsanleihe 102.40, 3% Deutsche Reichsanleihe 94.75, 4% Preußen 102.20, 5% Italiener 92.90, Oesterr. Goldrente 102.60, Oesterr. Silberrente 86.10, Oesterr. Rente v. 1860 125.20, 4 1/2% Portugiesen 34.50, Russische Staats. 68. —, Serben 59.90, Spanier 41.20, Ungar. Goldr. 102.25, Ung. Kronenrente 99.10, Berliner Handels-Gesellschaft 168.80, Darmstädter Bank 154. —, Deutsche Bank 204.90, Dresdener Bank 162.50, Badische Bank 124.50, Rhein. Kreditbank 143. —, Rhein. Hypothekbank 168. —, Länderbank 192. —, Wiener Bankverein 226 1/2, Ottomane 111. —, Schweizer Centralbank 148. —, Schweizer Nordostbahn 106.90, Schweizer Union 77.80, Jura-Simplon 91.50, Mittelmeerbahn 97.70, Harner 180. —, 6% Argentinier 31.80, 3 1/2% Badische in Gulden 99.90, 3 1/2% Badische in M. 100.45, 3 1/2% Badische in M. 101.40, 3% Badische in M. v. 1896 98.20, 4% Griechener 44.20, Türkenloose 35.70, D-Türken 23. —, 5% Argentinier 83.30, 5% Chinesen 101.40, 6% Mexikaner 97.30, 5% Mexikaner 93.50, 3% Mexikaner 24.45, Pfälz. Hypothekbank 161.50, Giesenthal —, Meridionalbank 135.90, Bad. Zuckerfabrik 57. —, Nordd. Lloyd 118.90, Packetfahrt 123.90, Grignier 221. —, Karlsruher Maschinenfabrik 207. —, North Brer. 78.70, A. G. W. 279.80, Schudert 248.40, Veloce 71.50, Oesterr. Bank 125. —, (2 1/2 Uhr.) Kredit 304 1/2, Diskonto 203.60, Staatsbahn 300 1/2, Lombarden 67 1/2, Tendenz: still.

Frankfurt. (Kurs von 2 1/2 Uhr Nachm.) Kredit 304 1/2, Diskonto 203.70, Staatsbahn 301. —, Lombarden 68. —, Tendenz: fest.

Frankfurt. (Abendkurse.) Kreditaktien 304 1/2, Diskonto-Konmandit 203.60, Staatsbahn 301 1/2, Lombarden 68. —, Gelsenkirchen —, Harpener —, Laurahütte —, Türkenloose —, 6% Mexikaner —, Jura-Simplon 91.50, Italiener 92.80. Tendenz: ruhig.

Berlin. (Anfangskurse.) Kredit 225.10, Diskonto 203.70, Deutsche Bank 204.20, Berliner Handels-Ges. 168.70, Bochumer 224.50, Laurahütte 211.20, Harpener 179.70, Dortmund 99.90. Tendenz: fest.

Berlin. (Schlußk.) 4% Reichsanl. 102.20 G., 3% Reichsanl. 94.60 G., 4% Preußen 102.10 G., Kredit 225. —, Diskonto 203.70, Dresdener 162.70, Nationalbank 147.80, Staatsbahn 151.20, Bochumer 224.90, Gelsenkirchener 191.50, Laurahütte 211.10, Harpener 179.70, Dortmund 99.90, A. G. W. 278.50, Schudert 248. —, Dynamit Trust 172.90, Köln-Rothweller 229.50, Metallpatronenfabrik 360.25, Kanada-Pacific 63.70, Privatdiskonto 8 1/2.

Berlin. (Nachbörse. Schluß.) Diskonto 203.70, Deutsche Bank 204.20, Dortmund 91.70, Bochumer 224.60, Ibernia 196.50.

Wien. (Börse.) Kredit. 359.62, Staatsbahn 355.50, Lombarden 76.40, Marknoten 58.87, Ungar. Goldrente 120.75, Ungar. Papierrente 101.80, Oesterr. Kronenrente 101.60, Länderbank 225.25, Ungar. Kronenrente 98.60. Tendenz: schwach.

Paris. (Anfangskurse.) Rente 103.15, 3% Portugiesen 22.40, Spanier 41.10, Türken 23.15, Ottomane 55.1. —, Rio Tinto 726. —, Banque de Paris 967. —, Italiener 93.05, Debeers 640. —, Robinson 210. —, Tendenz: träge.

London. Debeers 26. —, Chartered 2 1/2, Goldfeld 4 1/2, Randfontein 1 1/2, Castrand. 5 1/2, Michigan Top 37 1/2, Louisv. Raffin. 59 1/2.

Verantwortlicher Redakteur:

(in Vertretung von Julius Kay) Adolf Kersting in Karlsruhe.

Kunstgewerbe-Magazin von F. Mayer & Cie.,
Hoflieferanten, Karlsruhe, Rondelplatz.

Größtes Lager von Luxus- und Gebrauchsartikeln
in Porzellan, Crystall, Bronze, Christofle-Silber, Pendulen, Lampen für Geschenke, Aussteuer, Hotel- und Hauseinrichtungen.

En gros. Julius Strauss, Karlsruhe. En détail.

Kaiserstrasse 143, nächst dem Marktplatz.
Bedeutendes Spezialgeschäft in Bekleidungsartikeln, aller Arten Besatzstoffen, Passanterien, Spitzen, Knöpfen, Weißwaren, Handschuhen, Cravatten, Sächern. Ständiger Eingang von Neuheiten.

BOVRIL For Invalids

Paekung Porzellanopff,
wird als vorzügliches diätetisches Nahr- u. Kräftigungsmittel für Magenleidende, Reconvallescenten, Kranke und Kinder von ersten ärztlichen Autoritäten empfohlen. — Herstellung unter strengster Controle.



Bekanntmachung.

Am 3. September 1898 wird die von Station Achern der Großh. Staatsbahn abgehende 10,7 Kilometer lange normalspurige Nebenbahn Achern-Ottenshöfen mit den Stationen Achern, Oberachern, Bindfadenfabrik, Kappelrodt, Furchenbach und Ottenshöfen dem allgemeinen Verkehr für die Beförderung von Personen, Reisegepäck, Expressgutern, lebenden Tieren und Gütern übergeben.

Der Betrieb erfolgt nach Maßgabe der Bahnordnung für die Nebenbahnen Deutschlands vom Jahre 1892, sowie der für den Betrieb der Nebenbahn Achern-Ottenshöfen gültigen Reglements- und Spezialbestimmungen. Die in den Tarif aufgenommenen zusätzlichen Bestimmungen zur Verkehrsordnung sind gemäß den Vorschriften unter 12 genehmigt worden. Exemplare der bezüglichen Tarife können von unseren Stationen bezogen werden.

Freiburg i. Br., im August 1898.

Bau- und Betriebs-Verwaltung
der Nebenbahn Achern-Ottenshöfen.

Hygiama.

Angenehm schmeckendes Frühstücks- und Abendgetränk (Cacao ähnlich); eignet sich vorzüglich zum täglichen Gebrauch.

Preis der Büchse mit 300 gr. Inhalt M. 1.60
" " " " 500 " " " 2.50

Vorrätig in den Apotheken und Drogerien.

Institut Friedländer, Pensionat und Externat.

Aufnahme der Kinder vom 6. Lebensjahre an. — Vorbereitung zur Schreinerprüfung. Haushaltungsunterricht theoretisch und praktisch, findet vom Herbst für die oberen Klassen statt.

Wiederbeginn des Unterrichts:
Mittwoch den 14. September or., Vormittags 8 Uhr.
Aufnahmeprüfung:

Dienstag den 13. September or., Vormittags 9 Uhr.

Prospecte zur Verfügung.

Die Vorsteherin:
Addy Friedländer,
Stefanienstraße 74.

D.157.3.

Hierdurch gebe ich bekannt, dass die seit 1895 in Zweibrücken bestehende Ingenieurschule zum 1. October d. J. nach Mannheim verlegt und daselbst als

Höhere Technische Schule zu Mannheim

weitergeführt wird.

Nr. 359.6

P. Wittsack

Director der Ingenieurschule zu Zweibrücken.

Das ausführliche Programm wird kostenlos zugesandt.

Jagd-Verpachtung

Gemarkung Bretten (Baden)

Samstag den 10. September, Nachmittags 5 Uhr.

Größe der Gemarkung 2300 ha, 4 Jagdbezirke, jeder mit Feld und Wald.

Beschreibungen und Bedingungen unentgeltlich durch das

Bürgermeisteramt.

D.639.2

Jahresfrequenz 98 Schüler.

Höhere Handelsschule Landau (Pfalz.)

(Staatl. anerkannte und beaufsichtigte Fachschule.)

Beginn des Wintersemesters: 13. October 1898.

I. Ausbildung in allen kaufm. Wissenschaften mit gleichzeitiger Vorbereitung auf das Einj.-Freiw.-Examen in drei aufeinanderfolgenden Jahresklassen. Im Herbst 1897 bestanden sämtliche 8 Kandidaten die Einj.-Freiw.-Prüfung.

II. Halbjährige Handelskurse für Kaufleute, Techniker, Gewerbetreibende etc., die sich Kenntnisse in allen Buchführungssystemen, in Handels- u. Wechselrecht, kaufm. Arithmetik, deutscher, französischer, engl. Korrespondenz etc. aneignen wollen. — Religionsunterricht sowie Stenographie-Unterricht in allen Klassen.

In dem mit der Schule verbundenen Pensionat finden die Zöglinge vorzügliche Verpflegung und sind stetig fachmännischer Aufsicht unterstellt.

Prospecte und Referenzen durch die Direktion A. Harr.

Acht geprüfte Fachlehrer.

D.355.4.

D.669.2. Karlsruhe.

Baugelände-Versteigerung.

Zufolge Auftrags der Stadtgemeinde Karlsruhe wird am

Dienstag den 6. September 1898,

Vormittags 10 Uhr,

im großen Rathhauseaal dahier die im Banwald zwischen der Banwaldallee und der Griesbachstraße an deren Zusammenstoßen gelegene 2000 qm große Geländefläche sammt darauf befindlichem Baumbestand öffentlich zu Eigentum versteigert.

Situationsplan und Versteigerungsbedingungen können inzwischen bei unterfertigtem Notar — Steinstraße 23 — eingesehen werden.

Karlsruhe, den 25. August 1898.

Für Großh. Notar Vender:

Morell.

Zu vermieten

ist der 2. Stock einer Villa mit fünf großen Zimmern u. Zubehör in schönster Lage Acherns, mit prachtv. Ausblick ins Gebirge, zum bill. Preis v. 500 M. an ruhige Familie. Gut. das ganze Anwesen zu verkaufen. Anfragen erb. unter A. S. Nr. 690 an d. Exp. d. Bl.

Da ich mich veranlasst gesehen habe, meine Lehrtätigkeit am Grossh. Konservatorium für Musik aufzugeben, möchte ich einen Theil der somit freigewordenen Zeit mit Privatunterricht in Klavier- und Gesang besetzen und nehme Anmeldungen vom 6. September ab, täglich von 2 bis 4 Uhr, entgegen.

Kapellmeister

Arthur Smolian,

Hirschstrasse 44. [D.677

Baden-Baden.

Conversationshaus.

Zur Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs Friedrich von Baden.
Donnerstag, den 8. Sept. 1898:

Grosses Kunst-Feuerwerk

arrangirt von
Herrn Kunstfeuerwerker G. Wassermann aus Unterliederbach-Höchst.

Illumination des Conversationshauses und der Umgebung.

Fontaine lumineuse.

Freitag, den 9. September, Abends 8 Uhr,
im grossen Saale:

Grosses Fest-Concert

unter Mitwirkung von Frau Sophie Röhr-Brajnin, Concertsängerin aus München und Herrn Willi Burmeister, Violin-Virtuos aus Hamburg.

Im Theater:

Vorstellungen des Schlierseer Bauerntheaters vom 10. bis einschli. 14. September.

Das Stadt. Cur-Comité.

D.801.1.

Bekanntmachung.

Aus dem Zinsenertrag der Sonntag-Stiftung sollen dürftige Witwen und unverheiratete verwaltete Töchter aus den gebildeten Ständen des Grossherzogthums Baden unterstützt werden.

Bewerbungen sind bis längstens 1. October d. J. an der Sonntag-Stiftung einzureichen. Erforderlich ist dabei die Nachweisung über Bedürftigkeit und unbedingte Arbeitsfertigkeit.

Karlsruhe, den 2. September 1898.

Verwaltungs-Rath

der Sonntag-Stiftung.

Kraemer. D.800

Offene Buchhalterstelle.

Beim städtischen Rentamt hier ist eine Buchhalterstelle zu besetzen.

Berücksichtigung finden solche Bewerber, welche im Staats- oder Städte-Rechnungswesen, event. auch solche, welche auf dem Gebiete der Kranken-, Invaliditäts- und Altersversicherung wohl bewandert sind.

Der Gehalt beträgt je nach der Branche 1500 M. oder 1800 M. und steigt vorerst nach Maßgabe des Statuts bis zu 2500 M. bzw. 3000 M. Der Ernannte hat der Verordnungsstelle der städt. Beamten beizutreten.

Mit Jeugnissen belegte schriftliche Bewerbungen wollen womöglich persönlich binnen 8 Tagen an der eingereicht werden.

Konstanz, den 1. September 1898.

Der Stadtrath:

Weber. Hedmann.

Kurhotel Wilhelmshöhe.

Ettingen bei Karlsruhe.

Schön und für größere Gesellschaften praktisch eingerichteter Ausflugsort. Ueber 400 qm große Terrasse; daran anschließend große und kleine Säle. Große Garten- und Kellereiwirtschaft. Parkanlagen. Hässliche Höhenlage mitten im Wald. Lieblichster Aussichtspunkt der Karlsruher Umgebung. Große hübsche Fremdenzimmer. Gute Speisen und Getränke. Sammelplatz des besten Publikums.

D.108.6

Besitzer:

Sebastian Münich.

Feuer-, fall- und einbruchssichere

Geld-, Bücher- und

Dokumentschränke

3-854.70 empfiehlt

Wilh. Weiss, Karlsruhe

Erbsprinzenstr. 24.

D.983.35

Verkaufsniederlagen in allen besseren

Parf.-, Friseur- u. Drogerie-Gesch.

Odonta

Zahn-Wasser

zur Pflege

des Mundes und

Erhaltung der Zähne.

Wolff & Sohn

Köln

Carlstr. 10

Carlstr. 10

Carlstr. 10

Carlstr. 10

Carlstr. 10

Carlstr. 10

Carlstr. 10

Carlstr. 10

Carlstr. 10

Carlstr. 10

Carlstr. 10

Carlstr. 10

Carlstr. 10

Carlstr. 10

Carlstr. 10

Carlstr. 10

Carlstr. 10

Carlstr. 10

Carlstr. 10

Carlstr. 10

Carlstr. 10

Carlstr. 10

Carlstr. 10

Carlstr. 10

Hofguts-Verpachtung.

Ein Theil des sog. Steinmetzbad Hofguts der Universität Freiburg in der Rheinebene unfern der Eisenbahnstation Schliengen im Amtsbezirk Müllheim gelegen, und zwar:

Die Hofgutsgebäude, bestehend in geräumigen Wohn- u. Oekonomiegebäuden mit Hofraße . . . 69 a 43 qm
Gartenland . . . 9 a — qm
Ackerfeld . . . 36 a 73,22 qm
Wiesen . . . 9 a 35,89 qm
Neben . . . 49,68 qm

wird vom 1. Mai 1899 auf weitere 12 oder 15 Jahre in öffentlicher Verpachtung verpachtet und findet die diesbezügliche Tagfahrt

Montag den 19. September 1898,

Vormittags 11 Uhr,

im Rathhause zu Steinmetzbad statt.

Bis dahin können die Pachtbedingungen bei unterzeichneter Stelle und bei Hofgutsaufseher Morat in Steinmetzbad jederzeit eingesehen werden.

Freiburg, den 27. August 1898.

Gr. Universitäts-Administration.

Naturkuren! In allen Krank-

heiten, Leiden

u. Beschwerden

neue, eigenartige, physikalische Heil-

methoden vorz. Erlolgen. Einfach,

mitte, sichere Behandlung. Aufsehen

erregend! Ausführl. Prospecte 20 Pf.

Rückporto. Beratungsanfragen Nr. 3.

Näheres durch Direktor Kuster-

mann sen., Hilda-Bad,

Karlsruhe i. B., Friedensstraße 18,

Telephon Nr. 522.

D.631.10.

Militärinstitut Darmstadt.

Vorbereitung f. Fabr.-, Marine-, Primar- u. Freiw.-Examen.

Vorst. Carl Waldecker,

Hauptm.-d.L. früh. act. im Ingen.-Corps.

Himmelheber & Vier,

Bäsefabrik, Karlsruhe,

173 Kaiserstraße 171, (83

liefern Braut- & Kinder-Aus-

stattungen in nur geliebter

Ausführung zu billigen Preisen.

Streng reelle Bedienung.

D.631.10.

Tüchtiger Notariatsgehilfe

sucht anderweitige Stellung.

Gefl. Offerten unter „D. 797“ an

die Exped. d. Karlsruh. Ztg. [D.797] an

Freiwillige Gerichtsbarkeit.

Namensänderung.

D.805. Karlsruhe. Theodor

Schwanz, geboren in Gutenstein

am 18. Juni 1871, Segetriebhändler in

Waran, hat um die Erlaubnis nach-

gesucht, seinen Familiennamen in

„Schwarz“ umändern zu dürfen.

Einwäge Einsprachen gegen die Be-

willigung dieses Gesuchs sind binnen

drei Wochen dahier einzureichen.

Karlsruhe, den 1. September 1898.

Ministerium

der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Aus Auftrag:

Dörner. Dietzsch.

Handelsregister-Eintrag.

D.705. Nr. 9811. Erberg.

Unter D.3. 274 des Firmenregisters

wurde heute eingetragen:

Heinrich Goebel, Manufaktur-

und Wollwaaren-Geschäft in Altmens-

hofen. Inhaber ist Heinrich Goebel,

Kaufmann in Donaueschingen.

In Erberg ist eine Zweignieder-

lassung errichtet.

Erberg, den 22. August 1898.

Großh. bad. Amtsgericht:

Dietz.

Handelsregister-Einträge.

D.722. Nr. 22389. Karlsruhe.

In die Handelsregister wurde ein-

getragen:

I. In das Gesellschaftsregister zu

Band III, D.3. 256, zu Firma Fischer

& Maich in Karlsruhe:

Die Gesellschaft ist aufgelöst; der

bisherige Gesellschafter Valentin Fischer

hat sämtliche Aktiven und Passiven

übernommen. Die Firma ist in das

Firmenregister übertragen.

(Bergl. Firmenregister Band III,

D.3. 113.)

II. In das Firmenregister zu Band

III, D.3. 113:

Firma Fischer & Maich in Wazau.

Inhaber Valentin Fischer, Kohlen-

händler in Wazau. Derselbe ist ver-

heiratet mit Salome, geb. Haub in

Knielingen ohne Errichtung eines Ehe-

vertrags.

Karlsruhe, den 29. August 1898.

Großh. bad. Amtsgericht III.

Vendiser.

D.773. Nr. 43414. Heidelberg.

Zum Gesellschaftsregister Band 2 wurde

unter D.3. 134 eingetragen:

E. Ellinger jr. in Ruffloch als

Zweigniederlassung mit dem Haupt-

in Stuttgart.

Offene Handelsgesellschaft, die am

1. September 1898 begonnen hat.

Inhaber derselben sind die Kauf-

leute Salomon Ellinger und Theodor

Ellinger in Stuttgart.

Nr. 43,615/16. I. Zu D.3. 296

Band 2 des Firmenregisters — Firma

„E. Groede Nachfolger, Carl

Voos“ in Heidelberg — wurde ein-

getragen:

Die Firma „Carl Voos“ in Heidel-

berg.

Inhaber Carl Voos, Kaufmann in

Heidelberg, verheiratet mit Emma, geb.

Neuer. Nach Art. 1 des Ehevertrags

vom 17. Juni 1898 bleibt die Gemein-

schaft auf die von jedem Theil ein-

geworfene Summe von 100 M. und auf

die während der Ehe gemachte Er-

werbungen beschränkt.

Nr. 43,617. Zu D.3. 701 Band 2

des Firmenregisters wurde eingetragen: